

Zur Vorarbeit der Chorleitung:

Ihre **persönliche** Vorbereitung auf einen bewerteten Auftritt mit Ihrem eigenen Chor lässt sich zeitlich und inhaltlich in mehrere Stufen unterteilen:

- 1.) Mit Kenntnisnahme der Ausschreibung bemerken Sie in sich selbst einen Interessens- bzw. Motivationsvorgang, verbunden mit genereller/sofortiger (?) Ablehnung oder dem keimenden Wunsch nach einer Teilnahme.
- 2.) Sie teilen sich (bei positiver Entscheidung) Kolleginnen und Kollegen, dem Chor-Vorstand und schließlich den Chormitgliedern mit.
- 3.) Sie überzeugen mit Ihrer (rhetorischen) Begeisterung den Chor-Vorstand und vor allem den Chor; Sie schaffen sich und Ihrer Chorarbeit mit der Teilnahme eine leistungsorientierte Projektion = ein Projekt.
- 4.) Sie studieren die Ausschreibung und erstellen aus obligaten und fakultativen Anteilen Ihr Wettbewerbs- bzw. Ihr Bewertungskonzert-Programm. Als Chorpädagoge berücksichtigen Sie den Zusammenhang zwischen „Fordern und Fördern“. Erst dann erfolgen Absprachen!
- 5.) Sie (+ Vorstand) wagen die verbindliche Anmeldung.
- 6.) Ihre Probenarbeit stellt jetzt eine stetig ansteigende Motivation in den Dienst einer Qualitätsorientierung.
-
- 7.) Sie erarbeiten und sichern in vielen Proben die erforderlichen Notentexte und bemerken spätestens nach dem NC-Vorbereitungstreffen (= heute), in welchen Qualitätsparametern Sie Ihre Chorvorträge noch optimieren sollten; gleichzeitig spüren Sie die Möglichkeiten und Grenzen Ihres Chores ganz bewusst.
- 8.) Sie erreichen ca. zwei Wochen vor dem Bewertungskonzert Ihre Erarbeitungsziele; chorpädagogische und chorspsychologische Arbeit sind jetzt besonders gefragt:

Empfehlungen für die letzten 2 – 3 Proben:

- a) „Zerproben“ Sie die Bewertungsvorträge nicht auf Grund erkennbarer Nervositäten.
- b) Variieren Sie spätestens jetzt die Aufstellung in der Probe (z.B.: Niemand singt neben einem aus der eigenen Stimmfraktion.).
- c) Proben Sie optimierend besonders an Details.
- d) Üben Sie das Auf- und Abtreten, die Notenhaltung (?) und beschließen Sie jede Probe in Konzertaufstellung.
- e) Initiieren Sie eine Generalprobe (ohne Applaus!).
- f) Sprechen Sie jetzt mehr mit dem Chor
 - über den Einzelablauf des Bewertungskonzertes
 - über den eigenen Auftritt, seine Einbindung und den Gesamttablauf
 - über die Bewertungskriterien / die Juroren
 - über die eigenen Chorstärken und -schwächen
 - über die Zielsetzung der eigenen Mitwirkung
- g) Sie verschaffen sich Planungs- und Handlungssicherheit
(> Letzte Gespräche mit dem Vorstand / letzte Informationen vom Veranstalter).

Am Tage des Auftritts (> 05.-06./13. Mai 2012):

- 1.) Lassen Sie den Tag für sich (und für die Chormitglieder) „anders“ anfangen und verlaufen.
- 2.) Verboten Sie an diesem Tag das Rauchen, sowie die Chormitglieder die Auftrittskleidung tragen!
- 3.) Entwickeln Sie für die letzten 30 Minuten vor Ihrem Auftritt ein klares Konzept, das in Ihre Auftrittszeit mündet! Integrieren Sie neben besonderen stimm-bildnerischen Maßnahmen auch Aspekte des autogenen Trainings mit dem Ziel, Konzentration zu fördern und ein positives Wir-Gefühl zu initiieren.
- 4.) Bereiten Sie Ihren Chor darauf vor, dass er (heute) den Applaus zur Erfolgsbestätigung nicht braucht.
- 5.) Proben Sie als Abschluss der unmittelbaren Vorbereitung die **Anfänge** Ihrer Programmbeiträge in umgekehrter Reihenfolge (= 1. Stück zuletzt).
- 6.) Schwören Sie Ihre Chormitglieder darauf ein, dass alle ihre beste Leistung abrufen wollen, dass es aber nicht die eigene Leistung schmälert, sollte man von anderen Chören einen besseren Eindruck haben.
- 7.) Verbreiten Sie Freude darüber, dass Ihr Chor (und Sie selbst) sich einer nützlichen „Bewertung von außen“ stellen; Sie sind freiwillig hier!
- 8.) Studieren Sie Auftritt und Position auf der Bühne.
- 9.) Stellen Sie abschließend (vor dem Einzug) Ihren Chor positiv darauf ein, dass mit dieser Mitwirkung alle es geschafft haben, das (ein) Jahresziel geplant und tatsächlich realisiert zu haben.

Vor, zwischen und nach den Vorträgen:

Der fehlende Applaus verlangt für die Chormitglieder von Ihnen das notwendige Feedback!!

- 1.) Sammeln Sie vor der ersten Tonangabe alle Blicke Ihrer Chormitglieder und vermitteln Sie Zuversicht.
- 2.) Zeigen Sie eine motivierende / positive Mimik nach jedem Vortrag und gehen Sie mit optimistischer Gestik das nachfolgende Stück an (auch wenn Ihr Eindruck enttäuschend war!).
- 3.) Finden Sie nach Ihrem Gesamtauftritt (evtl. bei dem dann sicher einsetzenden Beifall) eine Form Ihrer Anerkennung gegenüber dem Chor.
- 4.) Äußern Sie sich den Chormitgliedern gegenüber nicht erst in der nächsten Probe hinsichtlich Ihres Gesamteindrucks. Vereinbaren Sie ein kurzes, zu realisierendes Treffen noch an diesem Abend.
- 5.) Loben Sie Ihren Chor und nennen Sie nach dem Auftritt auch zwei oder drei gelungene Details. Erwecken Sie eine positive Erwartungsspannung auf die in ca. drei Wochen eintreffende Bewertung.
- 6.) Lassen Sie keine negative Kritik an diesem Tage zu!

Nach dem Wettbewerb:

- 1.) Geben Sie dann in der ersten Probe nach dem Bewertungskonzert allen (positiv wie negativ) zu kritisierenden Aspekten freien Lauf.
- 2.) Studieren und filtern Sie die eintreffende Bewertung zuerst für sich ganz allein.
- 3.) Gehen Sie mit den Bewertungsziffern, der Einstufung und dem Wortlaut Ihrer Bewertung differenzierend und gezielt um; es ist statthaft, im Moment bestimmte Einzelaspekte dem Chor bzw. dem Vorstand vorzuenthalten. Gehen Sie auf solche Punkte im zeitlichen (emotional abgeklungenen) Abstand gesondert und intensiv ein.
- 4.) Jeder Chor erhält seine Bewertung „nicht öffentlich“. Sie sollten sich auch nicht daran beteiligen, auf Umwegen die Wertungen anderer Chöre zu erfahren. Die Teilnahme an solch einem Wertungs-Anlass resultiert aus einem gesunden Selbstwertgefühl, ohne freilich überheblich zu werden !!

Zum Schluss:

Der Niedersächsische Chorverband dankt Ihnen, Ihrem Vorstand und Ihrem Chor für die Mitwirkung beim Niedersächsischen Regionalchorwettbewerb 2012. Er wünscht sich, dass Sie für Ihren Chor dabei mindestens diese sechs Ziele erreichen:

- 1.) Das Konzert selbst hat für die eigene Probenarbeit einen Motivationsschub erbracht.
- 2.) Ihre zielorientierte Probenarbeit konnte einmal mehr qualitative Merkmale des Singens integrieren.
- 3.) Qualitativ orientierte Probenarbeit im Zusammenhang mit dem Wertungsauftritt hat auch das soziale Gefüge des Chores gefördert.
- 4.) Dieses Bezirkschorkonzert hat in dieser Form ein vergleichsweise schlüssiges und höheres Niveau erreicht.
- 5.) Ihr Chor und Sie selbst haben sich auf einem hervorragenden Forum präsentiert; Ihr chorisches Selbstwertgefühl ist gestiegen (und dies auch wegen Ihrer besonderen/guten Vorarbeit!).
- 6.) Die sachgerechte Juroren-Bewertung hilft Ihnen hinsichtlich Ihrer weiteren Probenarbeit.

